

FAKTEN ÜBER

# RITALIN- MISSBRAUCH

[www.sag-nein-zu-drogen.de](http://www.sag-nein-zu-drogen.de)

R-Ball

Rita

Smarties

Billigkoks

# WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Es wird viel über Drogen geredet. In der Öffentlichkeit, in der Schule, im Internet und im Fernsehen. Einige Daten sind richtig, einige sind es nicht.

Vieles von dem, was Sie über Drogen hören, kommt tatsächlich von denen, die sie verkaufen. Ehemalige Drogendealer haben gestanden, sie hätten alles gesagt, um andere dazu zu bringen, Drogen zu kaufen.

Lassen Sie sich nicht täuschen. Sie brauchen Fakten, um sich selbst vor Drogen zu schützen und um Ihren Freunden zu helfen, drogenfrei zu bleiben. Aus diesem Grund haben wir dieses Heft geschrieben — für Sie.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Besuchen Sie uns im Internet unter [drugfreeworld.org](http://drugfreeworld.org) oder senden Sie uns eine E-Mail an [info@drugfreeworld.org](mailto:info@drugfreeworld.org).

# Was ist Ritalin?

**R**italin ist der handelsübliche Name eines Präparats mit dem Wirkstoff *Methylphenidat*. In Deutschland gilt Methylphenidat als sogenanntes verschreibungsfähiges Betäubungsmittel, in den USA als Betäubungsmittel der Klasse II – dieselbe Klassifikation wie Kokain, Morphin und Amphetamine\*. Obwohl Methylphenidat unter bestimmten Umständen beruhigend wirkt und deshalb als „Zappelphilipp-Droge“ berüchtigt ist, ist es gleichzeitig ein potentes Stimulans, das in der Szene als „Speed“ verkauft wird.

Ritalin gilt zwar als Medikament, doch können bei seiner Einnahme ernste Nebenwirkungen auftreten wie nervöse Störungen, Schlaflosigkeit, Essstörungen, Herzschlagfrequenzänderungen und Herzbeschwerden. Man kann, wie auch der Hersteller einräumt, davon abhängig werden.

Im Juni 2005 veröffentlichte die US Food and Drug Administration, die amerikanische Zulassungsbehörde für Medikamente, eine Reihe von Warnungen, wonach Ritalin und ihm verwandte Substanzen

visuelle Halluzinationen, Selbstmordgedanken, psychotisches Verhalten sowie Aggressionen oder gewalttätiges Verhalten auslösen können.

Ein Sachverständiger: „Was man den Eltern leider nicht sagt, ist, dass Kinder hin und wieder allein aufgrund der Einnahme der ihnen verschriebenen Medikamente sterben, dass Kinder, die Stimulanzien nehmen, mit doppelt so großer Wahrscheinlichkeit später auf Drogen landen wie Kinder, die keine rezeptpflichtigen Medikamente einnehmen, und dass ein Drittel aller Kinder, die diese Medikamente nehmen, innerhalb des ersten Jahres Verhaltensstörungen entwickeln.“

\* Amphetamin: Ein starkes Stimulans (Aufputzmittel), das auf das zentrale Nervensystem (Gehirn und Rückenmark) wirkt. Es wird oft „Speed“ genannt.



# Handelsware Ritalin?

Unglücklicherweise sind Ritalin und ähnliche Mittel gegen „Hyperaktivität“ heute Teil des gesellschaftlichen Drogenproblems und leicht erhältlich.

In den USA ist es kein Problem, Ritalin auf dem Schulhof oder auf dem Campus zu kaufen. Dealer (Mitschüler) gibt es genug.

In einigen US-Schulen nehmen heute bereits bis zu 20 % der Schüler regelmäßig methylphenidathaltige Mittel. Die US-Drogenbehörde DEA stellte fest, dass es in diesen Schulen teilweise mehr Ritalin gibt als in der Apotheke um die Ecke.

Warum ist der Missbrauch so verbreitet? Weil es für viele nur allzu leicht ist, einige der Pillen zu nehmen,

die dem kleinen Bruder verschrieben wurden, um sie dann gewinnbringend weiterzuverkaufen. Wenn in den USA ein Schüler auf einen schnellen „Kick“ aus ist, kann er dem Schulpersonal auch einfach erzählen, er habe eine „Lernstörung“ und „könne sich nicht konzentrieren“. Mehr ist häufig nicht nötig: Die Pillen werden ihm verschrieben und er verwendet sie nicht nur selber, sondern versorgt auch seine Freunde.

Die Unter-der-Hand-Verteilung starker Stimulanzien\* ist zwar gesetzlich verboten, wird aber dennoch in großem Stil betrieben. Methylphenidat ist in den USA fast überall erhältlich. In einigen Schulen werden solche Substanzen, die unter der Bezeichnung „Kiddie Coke“ (Kinder-Kokain) bekannt sind, fast schon wie Süßigkeiten verteilt.

\* Stimulanzien (Aufputzmittel): Eine Klasse von Drogen, die unmittelbar Energie und Wachheit steigern, aber gleichzeitig den Blutdruck erhöhen und den Herzschlag und die Atmung beschleunigen.



**D**ie Symptome gleichen fast einer Überdosis. Man wird extrem überempfindlich, übersensibel, überaufmerksam und hat starke Stimmungsschwankungen. Es ist verrückt.“ – Jake



# So beginnt der Ritalin-Missbrauch

**A**nfangs sieht es unkompliziert aus. Ein Schüler bleibt in der Schule etwas hinter den anderen zurück. Er steht kurz vor einer Prüfung und muss sich darauf vorbereiten. Er muss bis spät in die Nacht lernen, um auch nur die geringste Chance zu haben, die Prüfung zu bestehen. Kaffee macht ihn nervös, aber viele seiner Freunde nehmen stattdessen diese Pillen, um sich die nötige zusätzliche Energie zu beschaffen. Warum auch nicht? Ein paar Euro, eine Pille, man kann eine ganze Nacht lang lernen und hat das Gefühl, sich gut konzentrieren zu können.

So könnte es anfangen, aber häufig endet es ganz woanders.

In den USA gibt es bereits zahlreiche Schüler, die Ritalin zermahlen und wie Kokain schnupfen, damit es schneller wirkt und „einen stundenlang wach hält“.

Wie bei Kokain und jedem anderen Stimulans folgt auf das künstliche Hochgefühl unausweichlich ein Absturz, ein „Down“ – ein erschöpftes, deprimiertes Gefühl

gepaart mit verringerter Aufmerksamkeit. Ein Schüler, der Adderall einnahm – ein anderes Stimulans, das in vielen US-Schulen missbraucht wird –, berichtete, dass auf dieses Gefühl „höchster Klarheit“ am nächsten Tag ein „Absturz und völlige Erschöpfung“ folgten. Ein anderer Konsument: „Normalerweise falle ich anschließend in einen komaartigen Zustand.“

Natürlich entdeckt der Konsument bald, dass dieses Gefühl des Zusammenbruchs mit „Hilfe“ einer weiteren Pille überwunden werden kann, die einen angeblich wieder auf die Beine bringt. Ein Teufelskreis kommt in Gang: Die Dosis wird irgendwann erhöht, oder die Droge wird „gesnieft“, um eine größere Wirkung zu erzielen. Als Nächstes entwickelt der Körper eine Toleranz, die Dosis muss weiter erhöht werden.

Sobald Ritalin aber in größeren Dosen eingenommen wird, kann es zu Krämpfen, Kopfschmerzen und Halluzinationen kommen. Ritalin, eine dem Amphetamin ähnliche Substanz, kann sogar zum Tod führen. Es gibt eine Reihe tragischer Fälle, wo Kinder nach Einnahme des „Medikaments“ tödliche Herzinfarkte erlitten.

**A**ls ich in der siebten Klasse war, nahm ich zum ersten Mal Ritalin. Es wurde mir verschrieben, weil sie mich als leichten ADS-Fall [ADS: kurz für Aufmerksamkeitsdefizitstörung] einstufen. Ich hatte das jedoch nur vorgetäuscht, um eine Entschuldigung für meine schlechten schulischen Leistungen zu haben. Tatsächlich war ich einfach nur faul. Mir war nie bewusst, dass ich mich selbst abhängig machte, und irgendwann unterschied ich mich überhaupt nicht mehr von irgendeinem anderen gewohnheitsmäßigen Drogenkonsumenten.

Ich nahm ungefähr 40 mg pro Tag. Ich hatte das Gefühl, es würde mir helfen, über den Dingen zu stehen. Manchmal blieb ich mehrere Tage und Nächte lang auf, bis zu dem Punkt, wo ich psychotisch wurde. Es war schlimm. Alles schien zu schmelzen und eine Metamorphose durchzumachen. Ich hatte schreckliche Angst.“ – Andrea

# Wie erkennt man Ritalin?

## und andere Fakten



**R**italinpillen haben ungefähr die Größe und die Form von Aspirintabletten. Der Name des Herstellers ist eingraviert („Ciba“, in Europa seit einigen Jahren „Novartis“). Die 5-mg-Tabletten sind blassgelb, die 10-mg-Tabletten sind blassgrün und die 20-mg-Tabletten sind weiß und blassgelb.

Ritalin wird als Stimulans für das Zentralnervensystem verschrieben, aber selbst der Hersteller räumt im Beipackzettel ein, dass niemand seine Auswirkungen auf den Körper wirklich kennt. „Der Wirkungsmechanismus im Menschen ist noch nicht vollständig geklärt ...“

Regelmäßige User zermahlen die Tabletten zu einem Pulver und schnupfen es dann. Da Ritalin wasserlöslich ist, kann es leicht in einer Flüssigkeit aufgelöst und dann gespritzt werden.



Die US-Drogenbehörde DEA: „Die einzigen Quellen missbräuchlich verwendeten Methylphenidats sind pharmazeutische Produkte, die zu diesem Zweck von regulären Kanälen abgezweigt werden.“ Mit anderen Worten: Jede Tablette, die missbräuchlich verwendet wird – sei es in ihrer ursprünglichen Form, zu Pulver zermahlen oder in Wasser aufgelöst –, kommt vom Hersteller. Sie wird nirgendwo sonst hergestellt.



**M**ittlerweile habe ich mich so daran gewöhnt, dass ich zwei bis drei 20-mg-Pillen nehmen muss, um high zu werden. Ich weiß, dass ich abhängig bin ... Ich bin total fertig, ich bin wie ein Zombie.“ – Alex

# So wird es in der Drogenszene genannt

In der Drogenszene ist Ritalin unter verschiedenen Namen bekannt. Einige der im deutschsprachigen Raum gebräuchlichen sind:

- Diät-Coke
- Kinder-Kokain
- Kiddie Coke
- Vitamin R
- R-Ball
- Rids
- Ritas
- Smarties

# Kokain „für Arme“

**R**italin ist problemlos erhältlich und billig. Der eine zweigt Tabletten von Packungen ab, die jemandem verschrieben wurden, der andere stiehlt sie seinen Geschwistern oder besorgt sie sich mit einem erschwindelten oder gefälschten Rezept. Dann werden sie flächendeckend verkauft. Auf amerikanischen Schulhöfen kostet eine Ritalinpille 1 bis 2 Dollar; auf dem Schwarzmarkt werden sie für bis zu 20 Dollar pro Stück gehandelt.

Der Vergleich von Ritalin mit Kokain kommt nicht von ungefähr. Ritalin hat einen ähnlichen chemischen Aufbau wie Kokain und führt zu einem ähnlichen „Kick“, wenn es als Flüssigkeit gespritzt wird.

Im Jahr 2000 veröffentlichte die US-Drogenbehörde DEA die Resultate von Untersuchungen an Tieren und Menschen, denen sowohl Kokain als auch Ritalin gegeben wurde. Die Versuchspersonen konnten keinen Unterschied erkennen. Die Behörde kam zum Schluss, dass „die Wirkungen nahezu identisch sind“.

**V**ersuchspersonen, denen Kokain und Methylphenidat (Ritalin u. a.) gegeben wurden, konnten keinen Unterschied zwischen beiden feststellen.



# Das Ausmaß des Missbrauchs

Der Missbrauch mit rezeptpflichtigen Medikamenten wie Ritalin nimmt zu.

Im Jahr 2006 missbrauchten fast 7 Millionen Amerikaner rezeptpflichtige Medikamente, einschließlich Ritalin. Das ist mehr als die Anzahl der Konsumenten von Kokain, Heroin, Halluzinogenen, Ecstasy und Schnüffelstoffen zusammen. Im Jahr 2000 lag diese Zahl noch bei 3,8 Millionen – ein Anstieg um 80 % in nur sechs Jahren.

Im Jahr 2007 gaben 3,8 % der Zwölfklässler an, dass sie im vergangenen Jahr mindestens einmal Ritalin ohne Verschreibung genommen hatten.

Ein Hauptfaktor, der zum Missbrauch beiträgt, liegt im enormen Anstieg der Verschreibungen von Ritalin und anderen Stimulanzien.

Trends in the Prescribing of Psychotropic Medications to Preschoolers

g May Be for Ritalin

DEA takes action to stop advertising: ADHD drug use rises

Hyper-Drugging of Active Kids

Back to school for ADHD drugs

In Deutschland haben sich die Verordnungen von Methylphenidat (Medikinet, Concerta, Equasym und Ritalin) zwischen 2004 und 2008 verdoppelt. 2008 wurden an mehr als 380 000 Kinder und Jugendliche Stimulanzien verschrieben.

Im Jahr 2004 gab es in den USA 3601 Notfallaufnahmen durch Methylphenidat. 1990 waren es noch 271.

Von 1990 bis 2000 gab es in den Vereinigten Staaten 186 Todesfälle, die im Zusammenhang mit Ritalin standen. Das Risiko ist für diejenigen am höchsten, die große Mengen dieses Mittels schnupfen.

Seit 1995 ist Ritalin auf der von der DEA erstellten Liste der „Medikamente, die am häufigsten gestohlen werden“.

**2004 gab es  
wegen Ritalin-  
Missbrauch  
13 Mal mehr  
Einweisungen in  
die Notaufnahme  
als 1990**



**I**ch nahm schließlich starke Amphetamine und die machten mich dann ziemlich schnell fertig. Ich weiß nicht, ob ich mich überhaupt für sie interessiert hätte, wenn ich nicht vorher mit Ritalin begonnen hätte.“ – Andy



# Die gefährlichen Wirkungen rezeptpflichtiger Stimulanzien

Das amphetaminartige Methylphenidat verursacht im Körper dieselben Nebenwirkungen wie andere Formen von Speed – Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, erhöhten Puls. Größere Dosen – besonders wenn es injiziert oder geschnupft wird – haben noch ernstere Auswirkungen auf den Körper. Besonders die Überbelastung des Herzens kann verhängnisvolle Folgen haben.

Typisches Beispiel ist der Fall eines Teenagers – eines langjährigen Ritalinkonsumenten –, der beim Skateboarden einen Herzanfall erlitt und tot zusammenbrach.

Die Injektion von Ritalin hat eine weitere schwerwiegende Auswirkung auf den Körper. Die chemische Verbindung Methylphenidat löst sich in Wasser zwar vollständig auf, doch die Tabletten enthalten auch winzige Partikel wasserunlöslicher Füllstoffe. Wenn sie in den Blutstrom injiziert werden,

blockieren diese festen Stoffe die kleinen Blutgefäße und verursachen schwere Schäden an Lunge und Augen.

Neben diesen Auswirkungen des Ritalins auf den Körper führt es, auch bei kurzfristiger Verwendung, zu ernsthaften emotionalen Problemen und psychischen Störungen. Halluzinationen und psychotisches Verhalten sind nicht ungewöhnlich.

Ein Wissenschaftler aus Texas stellte fest, dass Ritalinkonsum zu einem erhöhten Krebsrisiko führen kann. Seine Untersuchungen ergaben, dass jedes einzelne von 12 mit Methylphenidat behandelten Kindern genetische Abnormitäten aufwies, die ein erhöhtes Krebsrisiko bedeuteten.

## KURZFRISTIGE WIRKUNGEN

- Appetitlosigkeit
- Erhöhter Puls, erhöhter Blutdruck sowie Fieber
- Motorische Fehlfunktion
- Nervosität und Schlafstörungen
- Magenbeschwerden, Übelkeit, Erbrechen
- Übererregbarkeit, Aggressivität
- Verfolgungsideen, Angst
- Toxische Psychosen (teils mit Halluzinationen)
- Hohe Dosen können zu Krämpfen, Anfällen und zum Tod führen

## LANGFRISTIGE WIRKUNGEN


- Entzündung oder Verschluss von Hirngefäßen
- Gestörte Leberfunktion
- Zerstörung der Nasenschleimhaut, wenn es geschnupft wird
- Atemprobleme, wenn es geraucht wird
- Infektionskrankheiten und Geschwüre, wenn es injiziert wird
- Gewichtsverlust und geringe/verzögerte Wachstumsgeschwindigkeit
- Auslösung von Tics oder Verschlimmerung von Tics

- Verschlimmerung eines Tourette-Syndroms
- Angina pectoris
- Muskelkrämpfe
- Blutarmut (Anämie)
- Bei plötzlichem Absetzen u. a. Depressionen und psychotische Reaktionen
- Gehirnschäden, Gehirnschlag und möglicherweise Epilepsie

# Ritalin als Einstieg zu Straßendrogen

Laut einer vom U.S. National Institute on Drug Abuse unterstützten Untersuchung ist unter den Konsumenten von Ritalin und ähnlichen Drogen „der Kokainmissbrauch prozentual am höchsten“.

Da sich der Körper an die Wirkung der Droge gewöhnt, kann dies den Konsumenten zu stärkeren Drogen verleiten, um dasselbe Hochgefühl zu erreichen. Sobald die Wirkung nachlässt, greifen Konsumenten auch zu stärkeren Drogen, um sich der unerwünschten Gefühle zu entledigen, aufgrund derer sie ursprünglich anfangen, Ritalin zu nehmen.

A close-up, black and white portrait of Kurt Cobain, the lead singer of Nirvana. He has long, wavy hair and is looking slightly to the right of the camera with a serious expression.

**KURT COBAIN:** Die Rocklegende Kurt Cobain musste bereits mit 7 Jahren Ritalin nehmen. Seine Witwe, Courtney Love, war davon überzeugt, dass dies zu seinem späteren Konsum stärkerer Drogen führte. Im Jahr 1994 erschoss sich Kurt Cobain. Auch Courtney Love wurde als Kind Ritalin verschrieben: „Wenn einem schon als Kind dieses Mittel gegeben wird, das dieses [euphorische] Gefühl in einem hervorruft, was nimmt man dann erst als Erwachsener?“



Ritalin selbst bewirkt nicht, dass eine Person nach anderen Drogen greift. Doch Folgendes kann geschehen: Menschen nehmen Drogen, um Probleme oder unangenehme Gefühle zu beseitigen. Die Drogen verschleiern das Problem für eine gewisse Zeit (während der User high ist). Aber: Wenn die Wirkung nachlässt, kehrt das Problem, der unerwünschte Zustand oder die unerwünschte Situation wieder in sein Bewusstsein zurück – und zwar stärker als zuvor. Nicht wenige Konsumenten greifen dann zu stärkeren Drogen, da Ritalin nicht mehr „funktioniert“.

Eine über einen Zeitraum von 25 Jahren an 500 Schülern durchgeführte Untersuchung ergab, dass Konsumenten von Ritalin und ähnlichen Drogen mit größerer Wahrscheinlichkeit später im Leben auch Kokain und andere Stimulanzien konsumieren werden, als Vergleichsgruppen das tun.

Laut einer im Jahr 2005 durchgeführten Untersuchung nehmen Jugendliche, die rezeptpflichtige Medikamente konsumieren, im Vergleich zu Jugendlichen, die diese Substanzen nicht konsumieren, mit 12-mal größerer Wahrscheinlichkeit später Heroin, mit 15-mal größerer Wahrscheinlichkeit Ecstasy und mit 21-mal größerer Wahrscheinlichkeit Kokain.

## Häufige Rechtfertigungen (auf die Sie nicht reinfallen sollten):

**Es gibt viele Rechtfertigungen, um  
Medikamente auf Methylphenidatbasis  
zu nehmen. Man muss sie einfach als  
das erkennen, was sie sind: falsch!**

- „Jeder verwendet es.“
- „Ich nehme es nur, um mehr lernen zu können.“
- „Es hilft einem, sich besser zu konzentrieren.“
- „Mein Bruder nimmt es aufgrund einer Lernstörung. Da kann es nicht so schlecht sein.“
- „Es macht nicht abhängig.“
- „Man kann es kontrollieren. Man braucht es nicht mehr zu verwenden, wenn man es nicht mehr will.“

**Lassen Sie sich nicht irreführen, auch  
nicht von Ihren Freunden.**

# Ritalin TÖTET

Hohe Dosen von Ritalin führen zu ähnlichen Symptomen wie der Missbrauch anderer Stimulanzien. Dazu gehören Zittern, Muskelzucken, Paranoia\* und ein Gefühl, als hätte man Insekten oder Würmer unter der Haut.

Ein 17-Jähriger, der tagelang aufblieb und zermahlene Ritalintabletten schnupfte, wurde psychotisch, griff zu einem Beil, tötete damit seine Eltern und fügte seinen Geschwistern schwerste Verletzungen zu. Ein 14-Jähriger, der seit seinem

## DIE GESCHICHTE VON MATTHEW:

Matthew war ein Junge, dem Ritalin verschrieben wurde. Er nahm es sieben Jahre lang und starb dann unvermittelt im März 2000. Bei der Autopsie wurden klare Anzeichen dafür entdeckt, dass seine kleinen Blutgefäße beschädigt waren, obwohl er nie zuvor Herzprobleme hatte. Seinen Eltern wurde gesagt, dass das Herz eines gesunden, ausgewachsenen Mannes etwa 350 Gramm wiegt, dass aber Matthews Herz 400 Gramm wog. Auf seinem Totenschein stand: „Todesursache ist die langjährige Einnahme von Methylphenidat (Ritalin).“



19  
\* Paranoia: Argwohn, Misstrauen und Angst vor anderen Menschen.

7. Lebensjahr Ritalin nahm, schlug einen anderen Jungen mit einem Baseballschläger tot.

Ritalin kann auch einen unregelmäßigen Herzschlag verursachen, mit tödlichen Folgen.

### **MISSBRAUCH IST STRAFBAR**

In den Vereinigten Staaten unterliegt Ritalin strengen Kontrollen, auf Missbrauch und Handel stehen schwere Strafen.

Auch in Deutschland ist der illegale gewerbsmäßige Handel mit Ritalin ein Verbrechen, das mit Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr geahndet wird. Für den bandenmäßigen Handel mit größeren Mengen drohen Freiheitsstrafen nicht unter fünf Jahren.

**I**ch erkannte, dass mein Interesse an und meine spätere Abhängigkeit von Speed mit der Verschreibung von Ritalin begann. Anfangs nahm ich es jedes Wochenende, schließlich jeden Tag.

**I**ch bekam Halluzinationen, sah Vögel herumfliegen, bildete mir ein, es seien Leute im Zimmer, obwohl ich allein war, und entwickelte langsam Paranoia. Innerhalb einer Woche verbrauchte ich den gesamten Vorrat [meines Freundes] an verschriebenem Dexedrin. Dann nahm ich wieder mein Ritalin und machte damit weiter.

**I**ch kann mich kaum noch an den Unterrichtsstoff der 12. Klasse erinnern. Aber ich weiß noch sehr gut, dass ich furchtbar unter Depressionen litt und nicht verstehen konnte, warum ich in der Schule so schlecht war wie noch nie. Ich schaffte knapp den Schulabschluss und hatte überhaupt keine Pläne für ein Studium.

**I**m letzten Moment schrieb ich mich doch noch an der örtlichen Hochschule ein. Ich schaffte es ungefähr 17 Tage clean zu bleiben, dann überwältigte mich der Drang Speed zu nehmen. Ich ging eine Woche in die Vorlesungen und scheiterte kläglich.“ — Sam

# Fakten über Drogen

**D**rogen sind im Grunde Gifte. Die genommene Menge bestimmt die Wirkung.

Eine kleine Menge wirkt stimulierend (macht aktiver). Eine größere Menge wirkt sedierend (dämpfend). Eine noch größere Menge führt zu einer Vergiftung und kann tödlich sein.

Dies gilt für jede Droge. Verschieden ist nur die für den jeweiligen Effekt nötige Menge.

Aber viele Drogen haben noch eine andere Wirkung: Sie wirken direkt auf den Verstand. Sie können die Wahrnehmungen einer Person verzerren. Als Folge davon können die eigenen Reaktionen sonderbar, unangemessen, irrational oder sogar destruktiv sein.

Drogen blockieren sämtliche Sinneswahrnehmungen – sowohl die erwünschten als auch die unerwünschten. Während sie kurzfristig Schmerzen lindern können, zerstören sie die eigenen Fähigkeiten und Aufmerksamkeit und vernebeln die Sinne.

Medikamente sind chemische Substanzen, die Vorgänge im Körper entweder beschleunigen, verlangsamen oder so verändern, dass er nach Möglichkeit besser funktioniert. Manchmal sind sie notwendig. Und doch sind sie letztlich Drogen: Sie wirken wie Stimulanzien oder Sedativa, eine Überdosis kann tödlich sein. Wenn man Medikamente nicht vorschriftsgemäß einnimmt, können sie ebenso gefährlich sein wie illegale Drogen.

**Die beste Lösung  
ist, sich die Fakten  
zu besorgen und gar  
nicht erst mit Drogen  
anzufangen.**



# WARUM NEHMEN MENSCHEN DROGEN?

Menschen nehmen Drogen, weil sie in ihrem Leben etwas verändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen als Grund für ihren Drogenkonsum angeben:

- um „wie die anderen“ zu sein
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um „erwachsen“ zu wirken
- aus Protest
- um es mal auszuprobieren

Sie glauben, Drogen sind eine Lösung für ein Problem, doch schließlich werden die Drogen selbst zum Problem.

Wie schwierig es auch scheinen mag, den eigenen Problemen ins Auge zu sehen: Die Konsequenzen des Drogenkonsums sind stets gravierender als die Probleme, die man mit ihnen zu lösen suchte. Die beste Lösung ist, sich die Fakten zu besorgen und gar nicht erst mit Drogen anzufangen.



---

## QUELLENVER- ZEICHNIS

U.S. Drug Enforcement Administration Fact Sheet on Prescription Drug Abuse

Monitoring the Future—National Results on Adolescent Drug Use, Overview of Findings 2007, National Institute on Drug Abuse

U.S. Dept of Health & Human Services, Testimony by Nora D. Volkow, MD, before the Senate Judiciary Subcommittee on Crime and Drugs, 12. März 2008

Emergency Department Visits Involving ADHD Stimulant Medications, Substance Abuse and Mental Health Administration, 2006  
United Nations Office on Drugs and Crime

„Millions Have Misused ADHD Stimulant Drugs, Study Says,“ Shankar Vedantam, *Washington Post*, 25. Febr. 2006

„NIDA InfoFacts: Stimulant ADHD Medications—Methylphenidate and Amphetamines,“ National Institute on Drug Abuse

Vanderbilt University Psychology Dept.

The Harvard Crimson Center for Substance Abuse Research

Novartis (Ritalin description)

University of Texas Medical Branch, Galveston

University of Indiana Prevention Resource Center

Royal Canadian Mounted Police

New York University Health Center

The Family Council on Drug Awareness

FOTOS: Seiten 4 und 5: [istockphoto.com/Matty Symons](https://www.istockphoto.com/MattySymons); Seite 11: Itar-Tass

Millionen Exemplare dieser Hefte wurden in 22 Sprachen an Menschen in aller Welt verteilt. Die Hefte werden von Zeit zu Zeit aktualisiert und zudem werden auch neue Hefte herausgegeben, wenn neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Auswirkungen bekannt werden.

Die Hefte werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Körperschaft (Public Benefit Organization) mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation koordiniert die ihr angeschlossenen Drogenpräventionsgruppen auf der ganzen Welt, steht ihnen beratend zur Seite und stellt Lehrmaterial zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Organisationen und Behörden. Sie arbeitet mit all jenen zusammen, die daran interessiert sind, Menschen zu helfen ein Leben ohne Drogen zu führen.

# FAKTEN, DIE SIE KENNEN MÜSSEN

Diese Broschüre ist Teil einer Reihe von Heften, um junge Menschen über die Fakten über Drogen aufzuklären. Die Hefte zeigen die Fakten über Haschisch, Alkohol, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth und Methamphetamin, Schnüffelstoffe, Heroin, LSD und den Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente und bieten dem Leser die Möglichkeit, für sich selbst die Entscheidung zu treffen, ein Leben ohne Drogen zu führen.

**Für weitere Informationen oder um weitere Exemplare dieser oder anderer Broschüren dieser Reihe zu erhalten, wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktadresse:**



Foundation for a Drug-Free World  
1626 N. Wilcox Avenue, #1297  
Los Angeles, CA 90028, USA  
+1 818 952 5260  
[www.drugfreeworld.org](http://www.drugfreeworld.org)  
[info@drugfreeworld.org](mailto:info@drugfreeworld.org)

Sag NEIN zu Drogen – Sag JA zum Leben  
Verein für Drogenprävention  
Postfach 500 126  
80971 München  
Tel.: +49(0)89-357 55 851  
E-Mail: [info@sag-nein-zu-drogen.de](mailto:info@sag-nein-zu-drogen.de)  
[www.sag-nein-zu-drogen.de](http://www.sag-nein-zu-drogen.de)

Verein Sag NEIN zu Drogen  
Postfach 42  
A-1226 Wien  
A-1226 Wien  
Tel.: +43(0)699/16247851  
E-Mail: [neinzudrogen@gmx.at](mailto:neinzudrogen@gmx.at)  
[www.sag-nein-zu-drogen.at](http://www.sag-nein-zu-drogen.at)

Verein Sag NEIN zu Drogen  
Auf Nällen 6  
CH-6206 Neuenkirch  
Tel.: +41(0)469 60 70  
E-Mail: [info@vsnd.ch](mailto:info@vsnd.ch)  
[www.sag-nein-zu-drogen.ch](http://www.sag-nein-zu-drogen.ch)